

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Gemeinde saniert auch im Schloss

Die Räte von Schönfeld haben den Haushalt 2014 beschlossen – für bessere Kinderbetreuung werden 342000 Euro investiert.

28.01.2014 Von Udo Lemke



Diplom-Restaurator Andreas Schulz beim Anbringen von Stuckleisten im

künftigen Porzellanzimmer von Schloss Schönfeld. Die Arbeiten, wie auch der Einbau eines energiesparenden Heizkessels werden über Stiftungen bzw. Sponsoren bezahlt: „Da kommt kein Cent aus der Gemeindekasse“, so Bürgermeister Hans-Joachim Weigel. Foto: Klaus-Dieter Brühl

©- keine angebe im hugo-archivsys

In den letzten zehn Monaten wurden in der Gemeindeverwaltung Schönfeld 140000 Seiten kopiert. Diese Zahl steht für den bürokratischen Aufwand, mit dem es die Kommunen unter anderem seit der Einführung der doppelten Haushaltsführung 2013 in Sachsen zu tun haben. Dass die Gemeinderäte am Montagabend in Böhla den Haushalt für 2014 beschließen konnten, ist daher nicht selbstverständlich. „Viele Kommunen hängen deutlich hinterher“, erklärte Friederike Trommer, Referentin beim sächsischen Städte- und Gemeindetag. Die wichtigsten Beschlüsse des Schönfelder Gemeinderates im Überblick.

Anbau von zwei Krippenräumen an die Kita Sonnenschein in Schönfeld

„Schwerpunkt der Investitionen 2014 ist die Errichtung von zwei Gruppenräumen für Krippenkinder an die Kindertagesstätte „Sonnenschein“,“ erklärte Bürgermeister Hans-Joachim Weigel auf der Gemeinderatssitzung in Böhla. Der Haushaltsplan sieht dafür Mittel in Höhe 342000 Euro vor, wovon die Gemeinde 60000 Euro zu tragen hat, der Rest sind Fördermittel. Die Gemeinderäte beschlossen die Vergabe der Bau-Lose einstimmig, wobei nur einheimische Firmen zu Angebotsabgaben aufgefordert werden. „Wir versuchen immer, vor allem heimische Firmen zu beschäftigen, damit die Wertschöpfung in der Region bleibt“, sagte Bürgermeister Weigel.

Geld für Digitalfunk bei den Feuerwehren und Schulsanierung

Neben den beiden Krippenräumen werden in diesem Jahr für die Einführung von Digitalfunk bei den Ortsfeuerwehren 30000 Euro veranschlagt, wovon die Gemeinde 7500 Euro selbst tragen muss. Für die abschließenden Arbeiten bei der Sanierung der Mittelschule in Schönfeld sind 100000 Euro veranschlagt, wovon die Gemeinde gut 30000 Euro bezahlen muss.

Weitere Zahlungen für den Abwasserzweckverband

Die Gemeinde Schönfeld ist Mitglied im Abwasserzweckverband (AZV) „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“. Für die Haushaltsjahre 2013 bis 2017 muss die Gemeinde jährlich 14800 Euro an den AZV bezahlen, um dessen Überleben zu sichern, weil der Zweckverband im Rechtsstreit mit der Firma Kronospan in Lampertswalde verloren hat und die Anschlussgebühren für das Werk allein tragen muss.

Höhere Steuereinnahmen und Zuweisungen des Landes

Die Gemeinde Schönfeld will 2014 aus Steuern und Abgaben insgesamt knapp 885000 Euro einnehmen. Darunter findet sich etwa auch die Hundesteuer mit 3900 Euro. Dabei rechnet die Gemeinde mit Mehreinnahmen aus den jährlichen Zuweisungen des Landes an die Kommunen, den Schlüsselzuweisungen und der Einkommenssteuer. Der Schuldenstand der Gemeinde beträgt aktuell 891000 Euro, das sind 471 Euro pro Einwohner. Zum Vergleich: Der Richtwert bei der Verschuldung beträgt in Sachsen 850 Euro je Einwohner.

Fördermittel für Hochwasserschäden und Ausblick bis 2017

Bürgermeister Weigel erklärte, dass die beantragten Fördermittel für die Beseitigung von Hochwasserschäden bewilligt worden sind: „Für die Errichtung der Friedhofsmauer in Linz werden 14100 und für die Stützmauer im Schlosspark 17100 Euro an Fördermitteln eingeplant.“ Der Haushaltsplan, der noch vom Landkreis genehmigt werden muss, gibt einen Ausblick. So sollen 2015 und 2016 in Kraußnitz bzw. Schönfeld Doppelgaragen für die Feuerwehr gebaut werden. Die Ortswehr Linz erhält 2017 ein neues Löschfahrzeug.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/gemeinde-saniert-auch-im-schloss-2762538.html>